



KOMMUNALWAHL
2026



IHK-Regionalausschuss Weilheim-Schongau

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Weilheim-Schongau vertritt die Interessen von ca. 9.400 Unternehmen im Landkreis. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes von besonderer Bedeutung.

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Planen/Genehmigen/Bauen: modern, digital, service- und lösungsorientiert
- Mobilität: integriert, multimodal, nutzerorientiert

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich.

- Wirtschaftsförderung im Landkreis und in den Kommunen stärken. Dabei einen einheitlichen, zuständigkeitsübergreifenden Ansprechpartner für den effizienten und lösungsorientierten Austausch zwischen Unternehmen und Verwaltung anstreben.
- Erlaubnis-, Lösungs- und Vertrauenskultur von der Politik in die Verwaltung tragen. Dabei die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb der Verwaltung fördern und stärken, die Entscheidungsbefugnisse für Mitarbeiter erweitern, sie zur Ausschöpfung der Ermessensspielräume im Sinne der Kunden motivieren und ihnen Rückendeckung geben.
- Auf bayern- und bundesweit einheitliche digitale Standards und Anwendungen statt auf individuelle, maßgeschneiderte IT-Lösungen setzen. Dabei Daten und Anschluss für Registermodernisierung sicherstellen, um z.B. Once-only-Dateneingabe zu ermöglichen.

Planen/Genehmigen/Bauen: modern, digital, service- und lösungsorientiert

Die Verfügbarkeit von Wohn- und Gewerberaum ist ein zentraler Standortfaktor. Eine gute und effektive Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung trägt ebenso maßgeblich zur Beschleunigung der Verfahren bei, wie komplett digitalisierte Verfahren und angemessene baurechtliche Vorgaben.

- Bauverwaltungen müssen sich als serviceorientierten Dienstleister verstehen, Beratungsleistungen bündeln und ausweiten sowie Erreichbarkeit an fünf Tagen pro Woche gewährleisten. Prüf- und Genehmigungsprozesse müssen beschleunigt und Spielräume wirtschaftsfreundlich genutzt werden. Für Themen, die sowohl Landratsamt, als auch die Gemeinden betreffen, muss eine zentrale Anlaufstelle geschaffen werden.

- Behördeninterne Abstimmungen fördern, um nicht umsetzbare, widersprüchliche Vorgaben zwischen Referaten oder Behörden (z.B. Klima-, Denkmal-, Brand- und Arbeitsschutz, Wasserrecht) zu vermeiden.
- Digitale Anbindung verbessern (Mobilfunk, Breitband) und Unternehmen bei neuen Digitalisierungsvorhaben frühzeitig als Power-User einbinden, um Praxistauglichkeit sicherzustellen.
- Vermehrt und beschleunigt Gewerbe- und Wohnflächen ausweisen, dabei alle Möglichkeiten innerhalb der Planungsregion nutzen (z.B. interkommunale Planungsinstrumente und Projekte). In diesem Zusammenhang bedarfsgerechte, kommunale Stellplatzsitzungen einführen.

Mobilität: integriert, multimodal, nutzerorientiert

Ein zukunftsfähiges Mobilitätssystem leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele und erfordert eine Strategie, die alle Verkehrsträger integriert und auch den Wirtschaftsverkehr im Blick hat. Dabei sollten innovative Technologien und alternative Mobilitätsangebote genutzt sowie Infrastruktur und Erreichbarkeit effizient und umweltverträglich gestaltet werden.

- Den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis ausbauen, dabei ein störungsfreies Angebot und die Anbindung der Gewerbegebiete sicherstellen.
- Möglichkeiten zur Reaktivierung der Fuchstalbahn als Alternative zum Individualverkehr eruieren (Fahrgastgutachten, Ringschluss, Beschleunigung, evtl. Reduzierung der Haltestellen)
- Erreichbarkeit der Innenstädte per Individualverkehr sicherstellen, z.B. durch die Schaffung und den Erhalt von günstigen Parkmöglichkeiten in den Innenstädten.

“

„Das Potenzial für Innovation, Wachstum und neue Technologien liegt direkt vor unserer Haustür. Damit es sich entfalten kann, braucht es weniger Hürden, weniger Bürokratie und den Mut, Dinge schneller und einfacher zu machen. Wenn wir gemeinsam anpacken, können wir unsere Region nachhaltig stärken.“

Klaus Bauer, Vorsitzender IHK-Regionalausschuss Weilheim-Schongau

Die IHK für München und Oberbayern

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern ist die größte IHK Deutschlands. Sie vertritt über 400.000 Unternehmen verschiedenster Branchen, Größenklassen und Rechtsformen. Die IHK ist eine „Körperschaft des öffentlichen Rechts“. Beste Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg ihrer Mitgliedsunternehmen zu schaffen, ist ihr oberstes Ziel. Durch engen Austausch mit Entscheidungsträger/-innen aus Politik und Verwaltung sorgt die IHK dafür, dass die Anliegen der Unternehmen gehört werden. Eine gesetzliche Mitgliedschaft sichert, dass alle Mitglieder ihre Interessen gleichermaßen einbringen können. Sie macht die IHK unabhängig von großen Beitragszahlern oder staatlichen Zuwendungen und gewährleistet ihre parteipolitische Neutralität.

Diese Fokusthemen zu den Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss Weilheim-Schongau am 7.7.2025 mit 8 Zustimmungen, 1 Enthaltung und 0 Gegenstimmen beschlossen.

Ansprechpartner:

Andreas Korn  0881-925474-0  korn@muenchen.ihk.de



ihk-muenchen.de



ihk-muenchen.de/newsletter



[/company/ihk-muenchen/](https://www.linkedin.com/company/ihk-muenchen/)



[/pages/ihk-muenchen/](https://www.facebook.com/pages/ihk-muenchen/)



[/ihk.muenchen.oberbayern](https://www.facebook.com/ihk.muenchen.oberbayern)



@IHK_MUC